



Architektur & Technik

8/94

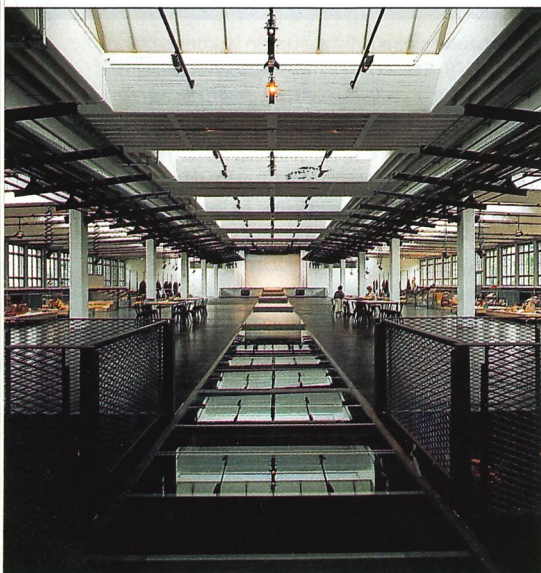
Strategie: Flächenrecyc

Umbauten sind ein Mittel zur Erhaltung; viele wertvolle Bauten sonst abgerissen werden. Ein verändertes Umfeld ist die häufigste Triebfeder von Umbauten. Wenn ein Kloster zum Kulturzentrum, eine Fabrik zum Hotel, eine Scheune zum Wohnhaus oder eine Scheune zum Workshop wird. Die Erfahrung zeigt, dass es durchaus neue und verträgliche Funktionen aufnehmen können. Die Einschränkung, dass die Grundfläche um so mehr gefährdet ist, je eine neue Zweckbestimmung ursprünglichen entfernt.

In einem so zersiedelten Land wie der Schweiz ist es nicht möglich, neue schaftliche Aktivitäten auf neuen Flächen zu beginnen. Der Faktor Fläche ist so knapp, dass die Verwendung zwingend ist. In den letzten Jahren eine für das Ortsbild relevanter genutzt. Nicht nur Industriegebäude, Burgen, Markthallen und Klöster zum Arbeitsfeld innovativer Unternehmen. In den nächsten Jahren ist es eine Aufgabe der Strukturpolitik, die Bedingungen dafür zu schaffen, um Industriegebäude und veraltete Flächen sich aus sich selbst zu regenerieren können. Die Strategie des Flächenrecycling, das Ziel ist ökologische Produktion- und Dienstleistungen von heute entspre-



Diese klassische Fabrikhalle an der Aare in Schönenwerd stammt aus dem Jahre 1949.



Oben: Die einfache, klare Stahlkonstruktion wurde von dem Architekten Daniel Spreng aus Bern umgebaut.

Rechts: Vier Treppen führen in das Untergeschoss, in dem eine Ladenstrasse eingerichtet ist

gehoben werden kann, noch verstärkt. Der Laufsteg kann bis zu einem Meter über den schwarzen Boden gehoben werden. Vier Stahltreppen führen in das Untergeschoss, in dem eine Ladenstrasse eingerichtet ist, die vom gläsernen Laufsteg Licht erhält. Die statischen Teile der ehemaligen Fabrik harmonieren mit den mobilen Funktionsträgern der Zukunft. Schwarzer, polierter Gussasphalt bedeckt den Hallenboden. Die Materialwahl war für den Architekten klar: «Nur reine, kühle und farbneutrale Stoffe können der geplanten Nutzungsvielfalt entsprechen. Wärme und Farbe, Animation und Variation in das Gebäude zu bringen, ist Aufgabe der Mode», erläutert Daniel Spreng pointiert.



Stahlkonstruktion wurde von dem Architekten Daniel Spreng aus Bern zu einem firmeninternen Begegnungs- und Schulungszentrum, zu einem Tagungsort und Präsentationszentrum umgebaut. In den renovierten Hallen sollen sich alle kreativen und innovativen Ideen und Anregungen des international tätigen Unternehmens bündeln. Die lichtdurchflutete Halle, die in einem Park direkt an der Aare liegt, erfuhr durch die Renovation keine strukturellen Umwandlungen der bestehenden Bausubstanz. Grosse, feingegliederte Oblichter werfen genügend Tageslicht in den für Modeschauen und Produktausstellungen bestimmten Raum. Auf diese Funktion weisen auch eine fest eingerichtete fahrende Bühnentechniksteuerung an der Decke und die aufwendige Licht- und Tontechnik hin. Die Längsachse der langen Halle wird mit einem Glas-Laufsteg in der Mittelachse, der problemlos durch eine geräuschlose Hydraulik an-

Zutreffendes durchkreuzen – Marquer ce qui convient	Weggezogen; Nachsendefrist abgelaufen Ademéniage; Déjà de réexpédition expiré Traslocato;	Adresse ungünstig Insufficiente	Unbekannt Incomm Scono-scuto	Annahme verweigert Réfuté Respiro	Gestorben Décédé Decesso
---	---	---------------------------------------	------------------------------------	--	--------------------------------

Adressberichtigung
nach A1 Nr. 552
melden an
B + L Verlags AG

AZ/B
CH-8952 Schlieren

Daniel Spreng
Architekturbüro SIA/SWB
Falkenweg 8a
3012 Bern